

Dialog aktuell

Nr. 07-10/2017

Rundbrief des Vereins Dialogforum Flughafen Wien

Ausgabe: Juli/August/September/Oktober 2017 – Nr. 07-10/2017

1) Rückblick Juli/August/September/Oktober 2017

Über die Sommermonate Juli und August haben keine Sitzungen stattgefunden. Trotzdem bei der Terminisierung der Sitzungen für den September berücksichtigt wurde, dass zwischen Ferienende und dem 15. Oktober, dem Termin der Nationalratswahlen, Mitglieder in der intensiven Phase des Wahlkampfes engagiert sein werden, konnte aufgrund zahlreicher Terminkollisionen bis Mitte Oktober nur eine einzige Arbeitskreissitzung sowie vier der fünf geplanten Bezirkskonferenzen umgesetzt werden. Dies ist auch der Grund dafür, dass ich nun erst Mitte November mit diesem Geschäftsführerbrief an die Dialogforummitglieder und die Mitglieder in den Bezirkskonferenzen mit den neuesten Informationen wende.

Schwerpunkt der inhaltlichen Arbeit über die Sommermonate war nicht - wie ursprünglich geplant - der Ausbau der Informationen auf der neuen Website des Dialogforums, sondern die Entwicklung eines Informationsbereichs über die Themen „gute Nachbarschaft“ und die Aktivitäten des Dialogforums im Abfahrtsbereich der Busvorfeldrundfahrten, der zum Monatsende mit einem Pressetermin eröffnet werden wird. Zusätzlich haben die Verschiebungen der ursprünglich geplanten Arbeitsgruppensitzungen etc. viel Zeit benötigt, ansonsten konzentrierten sich die Arbeiten auf die Vorbereitung, Abwicklung und Dokumentation der stattgefundenen Sitzungen.

Im September und Oktober wurden letztlich folgende Sitzungen mit den in weiterer Folge dargestellten Inhalten und Ergebnissen umgesetzt:

- 18. September 2017:** **65. Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit** – Die Arbeitskreismitglieder beschließen im Konsens, im Jahr 2017 nur einen Newsletter zum Jahresende zu veröffentlichen. Einstimmig beschlossen werden auch die Inhalte für den Informationsbereich des Dialogforums im Zugangsbereich zu den Busvorfeldfahrten und dessen Eröffnung durch einen Termin mit ausgewählten PressevertreterInnen sowie ein verstärktes Ansprechen von Opinionleadern und MultiplikatorInnengruppen zur Vermittlung der Arbeitsinhalte und -ergebnisse im Dialogforum.
- 02. Oktober 2017:** **26. Bezirkskonferenz Baden** – In der Bezirkskonferenz Baden dominierte die Berichterstattung. Wichtige Themen waren u.a. der Stand im UVP-Verfahren zur 3. Piste, die Ergebnisse des laufenden Evaluierungsprozesses sowie die neuesten Entwicklungen im Bereich des Flugverkehrs. Abgeschlossen wurde die Berichterstattung durch den Arbeitsbericht über die Gremien des Dialogforums sowie die neuen Möglichkeiten Lärmmessungen und -berechnungen besser aufeinander abzustimmen und dadurch eine dichtere und detailliertere Information der vom Flugverkehr betroffenen Gemeinden zu erreichen.
- 02. Oktober 2017:** **34. Bezirkskonferenz Mödling** – In der Bezirkskonferenz Mödling dominierte - so wie schon in der Bezirkskonferenz Baden - die Berichterstattung. Wichtige Themen waren u.a. der Stand im UVP-Verfahren zur 3. Piste, die Ergebnisse des laufenden Evaluierungsprozesses sowie die neuesten Entwicklungen im Bereich des Flugverkehrs. Vertreterinnen der Gemeinde Wr. Neudorf protestierten gegen die Werbung der Flughafen Wien AG für die 3. Piste in einem Gebiet, das von den Starts massiv betroffen sei. Abgeschlossen wurde die Berichterstattung durch den Arbeitsbericht über die Gremien des Dialogforums sowie die neuen Möglichkeiten Lärmmessungen und -berechnungen besser aufeinander abzustimmen und dadurch eine dichtere und detailliertere Information der vom Flugverkehr betroffenen Gemeinden zu erreichen.
- 04. Oktober 2017:** **31. Bezirkskonferenz Bruck an der Leitha** – In der Bezirkskonferenz Bruck dominierte die Berichterstattung zu den gleichen Inhalte, wie schon in den beiden vorangegangenen Bezirkskonferenzen. Besonders intensiv war die Diskussion zu den neuen Informationsmöglichkeiten durch die verbesserten Abstimmungsmöglichkeiten von Lärmberechnungen und -messungen.

- 05. Oktober 2017:** **28. Bezirkskonferenz Schwechat (vormals Wien-Umgebung Süd)** – Auch in der Bezirkskonferenz Schwechat kamen die gleichen Themen zur Sprache, wie in den anderen Bezirkskonferenzen. Seitens der Gemeinde Ebergassing wurde berichtet, dass die Abflüge auf den neuen Nachtflugrouten mehr Fluglärm gebracht hätten. Der Bürgermeister von Ebergassing kündigte diesbezüglich genauere Informationen an und erinnerte an die Vereinbarung, im Fall von auftretenden Problemen die Nachtflugrouten weiter zu entwickeln.
- 17. Oktober 2017:** **62. Arbeitskreis Evaluierung & Monitoring** – Inhaltliche Schwerpunkte der Arbeitskreissitzung waren - neben den Zwischenevaluierungsergebnissen über die Auswirkungen der Nachtflugrouten sowie der Einhaltung der 40%-Regelung - ein detaillierter Vorschlag der Flughafen Wien AG zur Verbesserung der zeitlichen und inhaltlichen Informationsdichte im Zusammenhang mit den Lärmmessungen und den parallel laufenden Lärmberechnungen. In letzterem Zusammenhang wurde vereinbart, die Darstellung der Ergebnisse und die Verzahnung von Messungen und Berechnungen im Detail zu diskutieren und gemeinsam festzulegen. Der Antrag von Velm betreffend Tagflugrouten wurde zurückgezogen. In der Berichterstattung waren u.a. die Zwischenevaluierungsergebnisse zum Thema „Landungen 34 & Sichtanflüge“ sowie die Möglichkeiten einer Performanceverbesserung des Info-Telefons Gegenstand der Diskussionen.
- 18. Oktober 2017:** **11. Arbeitskreis Runway_29** – In der Arbeitskreissitzung wurden die Diskussionen über die Gestaltungsmöglichkeiten der Belegung von Abflugrouten weiter fortgesetzt. Austrian Airlines hat zugesagt, die im Lufthansaverbund angewendeten Routenplanungen einer Detailuntersuchung zu unterziehen und darüber zu berichten. Vereinbart wurde, in Abhängigkeit von der von der AUA benötigten Untersuchungsdauer einen neuen Sitzungstermin zu vereinbaren und alle anderen Themen in Evidenz zu halten.
- 08. November 2017:** **45. Dialogforumsitzung** – Eingangs der Sitzung wurden die offenen Sitzungstermine fixiert und in einem einstimmigen Beschluss ohne Gegenstimmen festgelegt, der Generalversammlung des Verein Dialogforum Flughafen Wien vorzuschlagen, für die kommende 3-Jahresperiode die aktiven Vorstände und Rechnungsprüfer zu bestätigen. Die Beschlussvorlage für eine verbesserte Steuerung der Sitzungstermine wurde zurückgezogen und soll in der letzten Dialogforumsitzung des heurigen Jahres erneut zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Inhaltlich wurden die aktuellen Entwicklungen in den Themenbereichen „RNP-Approaches“, „Curved Approach Piste 16“ sowie „Vorgangweise Lärmmessungen & -berechnungen“ besprochen. Zum Schluss der Sitzung informierte die Flughafen Wien AG über die aktuelle Verkehrsentwicklungen, die Umsetzung der Nachtflugregelung im Jahr 2017 sowie die aktuellen Bauaktivitäten. Die Berichterstattung wurde zum Sitzungsende noch durch ergänzende Informationen der Prozessleitung über die Arbeiten im Dialogforum vervollständigt.

2) Schwerpunktthema „Neue Ansätze zur Darstellung der Fluglärmsituation“

Der Flughafen Wien AG steht seit kurzer Zeit eine neue Software für die Berechnung und Darstellung der Fluglärmsituation zur Verfügung. Diese schafft nun die Voraussetzungen, um die Anrainergemeinden sowie die Bürgerinnen und Bürger detaillierter und in kürzeren zeitlichen Intervallen zu informieren. Die fixen und mobilen Lärmmessungen sollen wie bisher stattfinden. Ziel ist es, mit einer guten Verzahnung der mobilen Messergebnisse und mit den neuen Berechnungsmethoden Kritikpunkten Rechnung zu tragen, die immer wieder geäußert werden.

Bisher wurde die Fluglärmsituation um den Flughafen Wien wie folgt gemessen und berechnet:

- (A) Die Fluglärmsituation um den Flughafen Wien wird seit Jahren unter Verwendung von insgesamt 15 fixen Lärmmessstellen ganzjährig erfasst und im Rahmen des laufenden Evaluierungs- und Monitoringprozesses analysiert und die Ergebnisse auch veröffentlicht.
- (B) Die drei mobilen Messgeräte sind ebenfalls seit Jahren ganzjährig im Einsatz. Die Gemeinden um den Flughafen Wien können sich im Wesentlichen aussuchen, wann und an welchem Standort die mobilen Messungen erfolgen. Der Einsatz der mobilen Messgeräte wird im sogenannten Messplan dokumentiert und veröffentlicht, eine Messperiode dauert üblicherweise drei Wochen. Die Ergebnisse werden - ebenso wie die Ergebnisse der fixen Lärmmessstellen - auf der Website www.flugspuren.at veröffentlicht.
- (C) Neben den mobilen und fixen Lärmmessungen werden zur Darstellung der Fluglärmsituation und -zonen auch Lärmberechnungen auf Basis der tatsächlich erfolgten Starts und Landungen sowie deren tatsächlicher Flugspurverläufe umgesetzt. Die Ergebnisse werden im Evaluierungsbericht des Dialogforums alljährlich veröffentlicht. Die Fluglärmzonen werden dabei bereits ab 45 Dezibel am Tag und 40 Dezibel in der Nacht dargestellt - im internationalen Vergleich sehr geringe Werte.

Im Evaluierungsbericht des Dialogforums findet sich alljährlich ein Kapitel, in dem die Ergebnisse der fixen und mobilen Lärmmessungen, mit den Berechnungen verglichen werden, um damit nachzuweisen, dass die Berechnungen richtig sind. Für die Berechnungen werden alle in den sechs verkehrsreichsten Monaten stattgefundenen Starts und Landungen herangezogen. Bei diesem Vergleich zeigt sich alljährlich sogar, dass die Berechnungen die Fluglärmsituation in der Regel etwas schlechter darstellen als sie de facto ist.

Die Informationen über die Spitzenschallpegel, die Flugzeuge beim Starten und Landen im unmittelbaren Überflug erzeugen, werden mit Hilfe des sogenannten Sydney-Modells ebenfalls in Form von Karten dargestellt auf denen Fluglärmzonen ausgewiesen werden, die die Zahl der Überflüge mit mehr als 65 Dezibel Spitzenschall darstellen.

Die vereinzelt – von nur wenigen Personen - eingebrachten Kritikpunkte an den aktuell angewendeten Lärm- und Darstellungsmethoden sind vielfältig, aber nur teilweise berechtigt:

- i. Die Ausweisung der durchschnittlichen Dauerschallpegel stößt gelegentlich auf Kritik, weil kein Mensch den durchschnittlichen Dauerschall, sondern nur die Spitzenschallpegel im Überflug wahrnehmen kann. Der Dauerschallpegel ist aber in den relevanten Gesetzen als Grenz- und Richtwert enthalten, sodass nur über die Ausweisung der Dauerschallpegel die Einhaltung der vom Gesetzgeber geforderten Lärmgrenzen nachgewiesen werden kann.
- ii. Die Erfassungsquote der Fluglärmereignisse durch die mobilen und fixen Lärmmessgeräte ist unterschiedlich und hängt von vielen Faktoren (Grundgeräuschpegel, andere Lärmquellen in der unmittelbaren Umgebung etc.) ab. Hier geht die Kritik in die Richtung, dass durch die unterschiedlichen Erfassungsquoten - die nie 100 % betragen können - die Fluglärmsituation tendenziell besser dargestellt wird als sie de facto ist und trotzdem die Repräsentativität der Messungen laufend nachgewiesen wird.
- iii. Relativ oft kommt seitens der Anrainerinnen und Anrainer die Anmerkung, dass innerhalb der 3-wöchigen Messperiode viel weniger Flugzeuge als üblich geflogen sind. Auch wenn das nachweislich nicht der Fall ist und eine (statt drei) für einen Messstandort „normale“ Woche - bei für den jeweiligen Messpunkt relevanten Windverhältnissen und damit auch Pistenkonfigurationen - ausreicht, um repräsentative Messungen zu erhalten, beschädigt der subjektive, aber trotzdem falsche Eindruck einzelner Personen die Akzeptanz der Messergebnisse.
- iv. Da drei mobile Messgeräte im Einsatz sind, kann ein Teil der Messungen nicht in den Spitzenzeiten mit der höchsten Flugverkehrsbelastung erfolgen. Der Vorwurf ist hier trotz Hochrechnung der Ergebnisse der, dass es in anderen Monaten, Jahreszeiten, in denen keine Messungen in einzelnen Gemeinden erfolgen, viel lauter ist als während der Messperiode.

- v. Kritisiert wird auch fallweise der Aufstellungsstandort für die mobilen Messungen und das trotzdem die Standorte von den Gemeinden selbst (ebenso wie die Messzeiträume) ausgewählt werden. Gefordert werden Standorte, an denen es aus der subjektiven Sicht der BeschwerdeführerInnen viel lauter sei. Bürgerinnen und Bürger gehen dabei davon aus, dass schon die Verschiebung eines mobilen Lärmmessgerätes um wenige Meter einen großen Unterschied in Bezug auf die erfasste Lautstärke hat, auch wenn viele Messungen, Analysen und Erfahrungen zeigen, dass dies nachweislich nicht der Fall ist.
- vi. Auch Büsche und Bäume etc. im Nahbereich der mobilen Messgeräte werden als Kritikpunkte („Stichwort Schallschatten“) genannt, weil - auch wenn dies jederzeit fachlich und physikalisch widerlegt werden kann - behauptet wird, dass wegen der teilweisen Abschattung durch eine Baumkrone oder Büsche nur ein Teil des durch ein Flugzeug verursachten Lärms am Messgerät ankommt und deshalb nur ein Teil des tatsächlich vorhandenen Lärms erfasst werde.
- vii. Kritisiert wird auch insbesondere in Gemeinden mit größeren Siedlungsgebieten und mehreren Katastralgemeinden, dass die Darstellung der Fluglärmsituation nur für den gewählten Aufstellungspunkt der mobilen Messgeräte und dessen unmittelbare Umgebung repräsentativ und in anderen Siedlungsteilen die Situation ganz anders und in der Regel viel schlimmer sei.
- viii. Last but not least wird mitunter die gewählte Grundeinstellung der Lärmmessgeräte kritisiert und das trotzdem diese den strengen Normen und gültigen Vorschriften nachweislich entsprechen. Überflüge, die nicht mit einer definierten Mindestzeitdauer und mit einem ebenso definierten Schwellenwerte erfasst werden können, werden dadurch nicht als solche erfasst. Auch wenn diese „leiseren“ Überflüge keinen relevanten Einfluss auf das Ergebnis der Lärmmessungen haben, löst die Einstellung der Lärmmessgeräte damit bei den Bürgerinnen und Bürgern öfter ein latentes Unbehagen in die Richtung aus, dass die dargestellte Lärmsituation „schöngemessen“ wird.

Die Flughafen Wien AG hat nun im Rahmen des Dialogforums angeboten, aufbauend auf den neuen Auswertungsmöglichkeiten, folgende Vorgangsweise zur Darstellung der Fluglärmsituation umzusetzen:

- Die fixen Lärmmessungen bleiben unverändert und laufen ganzjährig unter Verwendung der 15 Lärmmessstellen weiter.
- Die drei mobilen Lärmmessgeräte bleiben weiter im Einsatz. Zwei Messgeräte werden zur Umsetzung des üblichen Messplanes verwendet, wobei die Messperiode je Standort von drei Wochen auf ein Monat ausgedehnt werden soll. Die dritte Messstation wird für Sondermessungen, wie z.B. zur Überprüfung von neuen Maßnahmen (Nachtflugrouten, Curved Approach Piste 16 etc.) eingesetzt. Durch diese Vorgangsweise wird zwar die Zahl an mobilen Messungen, die in einem Jahr im Rahmen des Messplans abgewickelt werden können, reduziert, Ziel der mobilen Messungen sollte es aber in Zukunft primär sein, im Sinn einer vertrauensbildenden Maßnahme, den Nachweis zu erbringen, dass die (viel umfangreicheren) Lärmberechnungen richtig sind und ein präzises Bild der Fluglärmsituation über das gesamte Jahr darstellen. Abgesehen davon ist durch die längere Messdauer eine höhere Repräsentativität der Ergebnisse gegeben.
- Die Lärmberechnungen sollen wesentlich ausgeweitet werden. Jede Gemeinde kann mehrere Berechnungspunkte definieren und für jeden einzelnen dieser Punkte würde für jedes Monat eine Lärmberechnung durchgeführt werden. Die Lärmberechnungen würden auf Basis der in jedem Monat tatsächlich erfolgten Starts und Landungen erfolgen - die Erfassungsquote wäre damit 100 % - und somit eine detaillierte monatliche Information über die Fluglärmsituation für die definierten Punkte je Gemeinde bereitgestellt werden können. Die genaue Darstellungsform wird auch in diesem Fall durch die Dialogforummitglieder beraten und nach den Möglichkeiten der FWAG umgesetzt.
- Mit dieser Vorgangsweise könnte ein Großteil der angeführten Kritikpunkte beseitigt werden und ein neues Kapitel in Bezug auf eine transparente und detaillierte Dokumentation der Auswirkungen des Flugverkehrs in der Flughafenregion Wien aufgeschlagen werden.

Die Ergebnisse der Diskussionen werden den Mitgliedern des Dialogforums und der Bezirkskonferenzen dann u.a. wieder in einer der Ausgaben des Geschäftsführerbriefes „Dialog_aktuell“ im Jahr 2018 vorgestellt.

3) Ausblick November / Dezember 2017

Die Arbeitsphase bis zum Jahresende wird sehr intensiv sein, neben sechs anberaumten Sitzungen gilt es Ende November die Presse über die neuen Informationsmöglichkeiten des Dialogforums im Abfahrtsbereich der Busvorfeldrundfahrten zu informieren und die eigentlich für den Sommer geplante Weiterentwicklung der Website des Dialogforums www.dialogforum.at umzusetzen. Im Rahmen der 6. Generalversammlung werden der sechsköpfige Vorstand sowie die Rechnungsprüfer des Dialogforums für die kommende 3-Jahresperiode gewählt, wobei der Vorschlag des erweiterten Vorstandes des Dialogforums - wie schon in Punkt 1 erläutert - keine Änderungen vorsieht.

Insgesamt werden heuer noch die folgenden sechs Sitzungen stattfinden und wir werden das Arbeitsjahr mit der schon traditionellen Weihnachtsfeier am 11. Dezember 2017 beschließen.

16. November 2017: 29. Bezirkskonferenz Gänserndorf

20. November 2017: 66. Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit

27. November 2017: 03. Arbeitsgruppe Detailverhandlungen Curved Approach_Piste 16

29. November 2017: 05. Arbeitsgruppe Margarethen am Moos

11. Dezember 2017: 06. Generalversammlung

11. Dezember 2017: 46. Dialogforumsitzung mit anschließender Weihnachtsfeier

Dialog_aktuell wird das letzte Mal im heurigen Jahr in der KW51 (18. - 22. Dezember 2017) erscheinen.

4) Sitzungsspiegel Dialogforum

Übersicht: Sitzungsspiegel Dialogforum (2. Halbjahr 2017 / 1. Halbjahr 2018)

Stand: 14. November 2017								
Termin				Sitzung			Sitzungsort	
Tag	Datum	Jahr	Uhrzeit	Bezeichnung	Sitzung Nr.	Ort	Objekt	Sitzungszimmer
SEPTEMBER								
Mo	18.Sep	2017	16:00	AK Öffentlichkeitsarbeit	65. Sitzung	Flughafen Wien	Office Park I	1. OG, KR 2
OKTOBER								
Mo	02.Okt	2017	11:00	BK Baden	26. Sitzung	Baden	BH-Baden	Zi. 306
Mo	02.Okt	2017	13:30	BK Mödling	34. Sitzung	Maria Enzersdorf	Kampstraße 1	GVA-Sitzungssaal
Mi	04.Okt	2017	16:30	BK Bruck a.d. Leitha	31. Sitzung	Flughafen Wien	GAC	
Do	05.Okt	2017	16:30	BK Schwechat (vormals WU)	28. Sitzung	Flughafen Wien	Office Park I	1. OG, KR 2
Di	17.Okt	2017	16:00	AK Evaluierung	62. Sitzung	Flughafen Wien	Office Park I	1. OG, KR 2
Mi	18.Okt	2017	15:30	AK Runway 29	11. Sitzung	Flughafen Wien	Office Park I	1. OG, KR 5
NOVEMBER								
Mi	08.Nov	2017	16:00	Dialogforumsitzung	45. Sitzung	Flughafen Wien	Office Park I	1. OG, KR 2
Do	16.Nov	2017	17:00	BK Gänserndorf	29. Sitzung	Deutsch-Wagram	Marchfeldkanal	Sitzungssaal
Mo	20.Nov	2017	16:00	AK Öffentlichkeitsarbeit	66. Sitzung	Flughafen Wien	Office Park I	1. OG, KR 2
Mo	27.Nov	2017	16:00	AG Detailverhdlg.Curved Approach	3. Sitzung	Flughafen Wien	Office Park I	1. OG, KR 2
Mi	29.Nov	2017	16:00	AG Margarethen am Moos	5. Sitzung	Flughafen Wien	Office Park I	1. OG, KR 5
DEZEMBER								
Mo	11.Dez	2017	16:00	Generalversammlung	6. Sitzung	Flughafen Wien	Office Park I	1. OG, KR 2
Mo	11.Dez	2017	17:00	Dialogforumsitzung	46. Sitzung	Flughafen Wien	Office Park I	1. OG, KR 2
JÄNNER								
Mo	22.Jan	2018	16:00	AK Öffentlichkeitsarbeit	67. Sitzung	Flughafen Wien	Office Park I	1. OG, KR 2
FEBRUAR								
Mo	26.Feb	2018	16:00	AK Evaluierung	63. Sitzung	Flughafen Wien	Office Park I	1. OG, KR 2
APRIL								
Mo	16.Apr	2018	11:00	BK Baden	27. Sitzung	Baden	BH-Baden	Zi. 306
Mo	16.Apr	2018	13:30	BK Mödling	35. Sitzung	Maria Enzersdorf	Kampstraße 1	GVA-Sitzungssaal
Di	17.Apr	2018	16:30	BK Schwechat	29. Sitzung	Flughafen Wien	Office Park I	1. OG, KR 2
Mi	18.Apr	2018	16:30	BK Bruck a.d. Leitha	32. Sitzung	Flughafen Wien	GAC	1. OG

Anmerkung: Der Sitzungsspiegel wird laufend ergänzt, bitte deshalb allfällige zwischenzeitliche Änderungen beachten. Gültig ist immer die Übersicht des aktuellsten Geschäftsführerbriefes.

Quelle: Verein Dialogforum Flughafen Wien

Der aktuelle Sitzungsspiegel kann auch auf der Homepage des Dialogforums (www.dialogforum.at) im Bereich „Aktuelles/Termine“ nachgelesen werden.